

# Das Zentrum von allem

Johannes Hartl

---

Möchte ein Ethnologe ein Volk verstehen, wird er erforschen, wen und wie das Volk anbetet. Die westliche Welt erachtet im säkularisierten Zeitalter Bildung, Macht, Geld, Genuss und Romantik als die höchsten Güter. Letztendlich betet der Mensch sich selbst an. Diese Anthropozentrik (=Mensch steht im Mittelpunkt) prägt auch Kirche und Theologie zutiefst. Der Mensch ist aber nicht erschaffen, um um sich selbst zu kreisen und wird gerade dabei auch nicht glücklich.

## 1. Gott ist das Zentrum von allem

*Alle Geschöpfe, vom winzigsten Insekt bis zum genialsten und mächtigsten aller Menschen, stehen auf einer Stufe. Sie alle hängen freischwebend über dem unendlichen Abgrund der Nicht-Existenz. Gehalten einzig und allein von Seinem machtvollen Schöpferwort.<sup>1</sup>*

>> Grundunterscheidung absolutes Sein vs. kontingentes Sein: nur Gott hat seine Ursache in sich selbst. Deshalb ist alles objektiv bedeutsam nur in dem Maße, in dem es in Gottes Willen ist. (Jes 40,14-26)

## 2. Sünde ist De-Zentralisierung (Röm 1,20-23)

Das kosmische Desaster und ultimative Torheit: die einzige Kreatur mit der Fähigkeit, den Schöpfer mit dem Verstand zu erkennen und ihn für das Geschenk des Daseins zu loben, leugnet den Schöpfer und kreist um sich selbst.

## 3. Krise der Menschheit ist Krise der Anbetung

Die Schöpfung ist auf Gottes Lob hingeordnet (Ps 19). Als „Priester“ der Schöpfung hätte der Mensch die Aufgabe gehabt, dieses Lob zu krönen. Sein Fall hat existenzielle Auswirkung auf die ganze Schöpfung, die seither gegen den Menschen rebelliert.

## 4. Krise der Kirche ist Krise der Anbetung

Lex orandi est lex credendi: so wie man betet, so glaubt man auch. Die Oberflächlichkeit, Unbeständigkeit, Lustlosigkeit der Anbetung in der westlichen Welt bezeugt unsere Gottlosigkeit. Die Krise der Welt ist die Krise der Kirche. Die Krise der Kirche ist eine Krise des Gebets. Die Hauptfunktion der Kirche ist der priesterliche Dienst (1 Petr 2,9), denn nur sie währt ewig.

## 5. Sinn unseres Lebens: Lobpreis

*Der Mensch, der auf Erden die einzige von Gott um ihrer selbst willen gewollte Kreatur und kann sich selbst nur durch die aufrichtige Hingabe seiner selbst vollkommen finden.<sup>2</sup>*

Anbetung des Schöpfers ist die normalste und angemessenste Reaktion des Geschöpfes, das ihm alles verdankt. Der Mensch ist zum Lob Gottes bestimmt (Eph 1,12) und findet genau darin sein Glück. Schönes schön zu nennen, ist schön. Wenn wir verstehen würden, wer ER ist und was unsere würdevolle Berufung vor ihm ist, wäre 24 h Lobpreis die normalste Reaktion der Welt!

## 6. Die ultimative Rebellion gegen das System

---

<sup>1</sup> Tozer, A.W.: Knowledge of the holy

<sup>2</sup> Gaudium et spes 24